



Dr. Reinhold Babor
CSU-Stadtratsfraktion

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

80331 München

ANTRAG
17.01.2002

Die beliebte Streifenkarte muß in allen Verkehrsmitteln erhalten bleiben!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die beliebte Streifenkarte wird nicht aufgegeben.
2. Der Verkauf von Streifenkarten in Bus- und Trambahnen wird wieder eingerichtet.
3. Bus- und Trambahnhaltestellen werden besser mit Verkaufsautomaten ausgestattet.

Begründung:

Die Streifenkarte ist mit 28 % Marktanteil das beliebteste Ticket der MVV-MVG-Benutzer. Mit 10 % Preisnachlaß gegenüber Einzelfahrkarten ist sie zudem deutlich günstiger.

Nachdem der Verkauf von Streifenkarten in Trambahnen bereits eingestellt wurde, sind sie seit 01.01.2002 nun auch in den MVG-Bussen nicht mehr erhältlich!

Dies ist bereits die zweite klammheimliche Tarifierhöhung im Jahr 2002, nachdem die Streifenkarte im Zuge der Euro-„Anpassung“ schon teurer wurde! Für eine Fahrt von nur einer Station mit Bus oder Tram, also eine Kurzstrecke, müssen künftig € 2 bezahlt werden! Hier steht die Leistung in keinem Verhältnis mehr zum Preis!

Fahrgäste werden von den Stadtwerken gezwungen, die teuren Einzelfahrkarten zu kaufen, denn an den meisten Bus- und Trambahnhaltestellen gibt es weder einen Automaten noch einen entsprechenden Verkaufskiosk.

Ich habe daher bereits in meinem Antrag vom Herbst 2001 zur Wiederaufnahme des Streifenkartenverkaufs in Trambahnen gefordert, die Haltestellen ausreichend mit Fahrkartenautomaten auszustatten.

Die Stadtwerke verhehlen bei diesen Angebotsveränderungen nicht, daß sie langfristig die Streifenkarte ganz abschaffen wollen – zum Nachteil der Kunden! Dem ist entschieden entgegenzutreten! Ein attraktiver öffentlicher Nahverkehr kann nicht durch ständige Verteuerungen und Verschlechterungen des Angebotes geschaffen werden. Die Streifenkarte muß bleiben!

Dr. Reinhold Babor

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat